

Einreicher / Firmenname: Rudolf Metallbau GmbH

Art der Leistung: Alu-Glasfassaden, Schlosserarbeiten, Konstruktiver Stahlbau

Projektstandort: 2230 Gänserndorf, Bodenzeile 3

Bauherr / Auftraggeber: DHP Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H.

Planer / Architekt: KBIA Kulmus Bügelmayr GmbH

Ausführung/Werkplanung: ISZ Metalltechnik GmbH

Am Standort des bestehenden Eurospar-Marktes in Gänserndorf wurde mit Beginn des Jahres 2022 der Bau des neuen Interspar-Komplexes begonnen. Hierzu wurde der bestehende Markt in eine angrenzende Halle umgesiedelt und mit reduziertem Angebot weiter betrieben. Im Frühling starteten die Baumeister und Holzbauarbeiten und der Planungsprozess für die Metallbauarbeiten.

Besondere Herausforderung

Der Rohbau besteht nur im Verwaltungstrakt und Restaurantbereich aus Beton, der Großteil des Gebäudes wird durch eine Tisch-Konstruktion aus Betonsäulen und Holztragwerk gebildet. Dort sind sämtliche Wandelemente durch den Metallbau herzustellen, auch sämtliche Flächen hinter der Eternitverkleidung in diesen Bereichen.

Alles ist in Bewegung

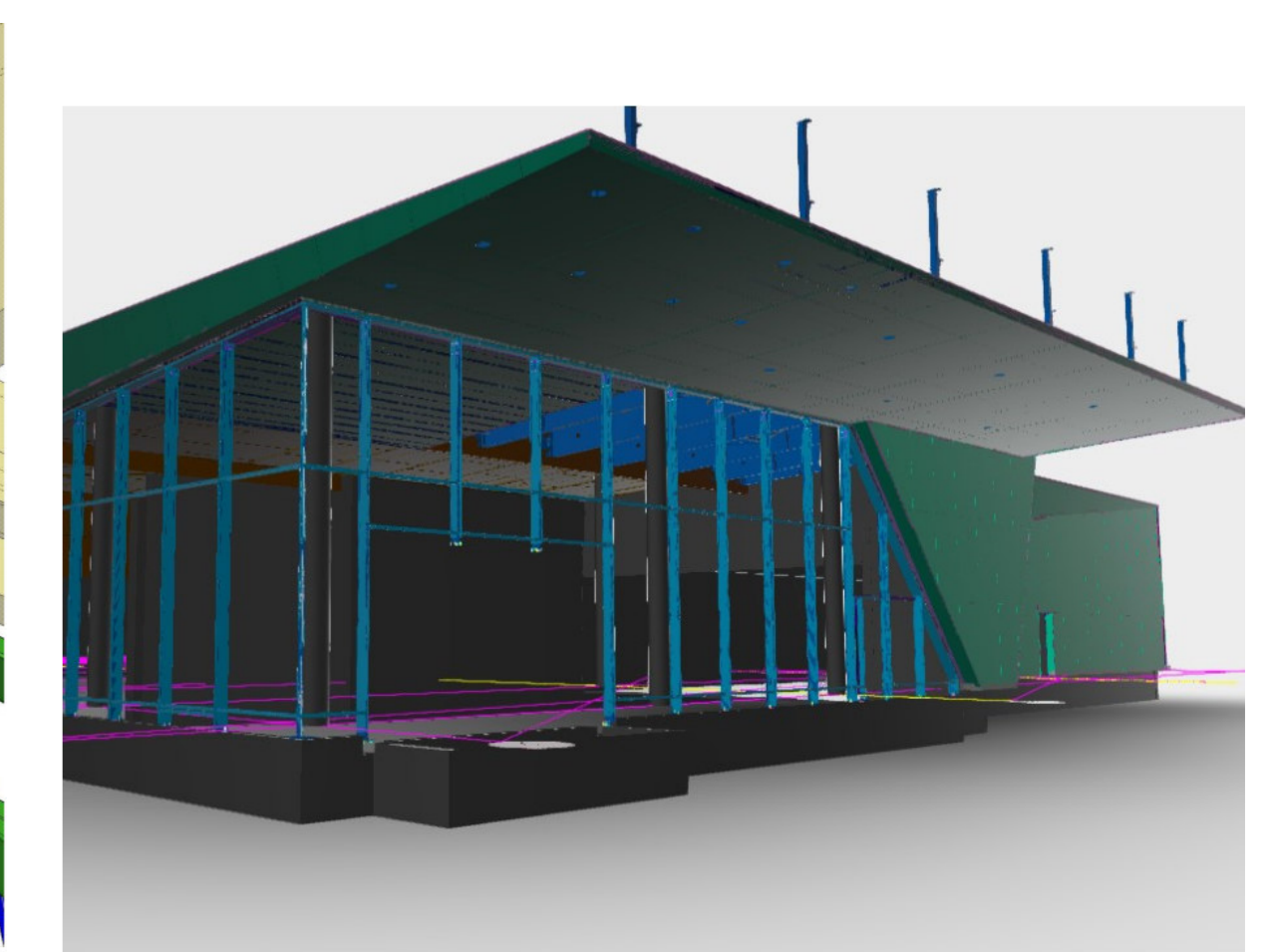
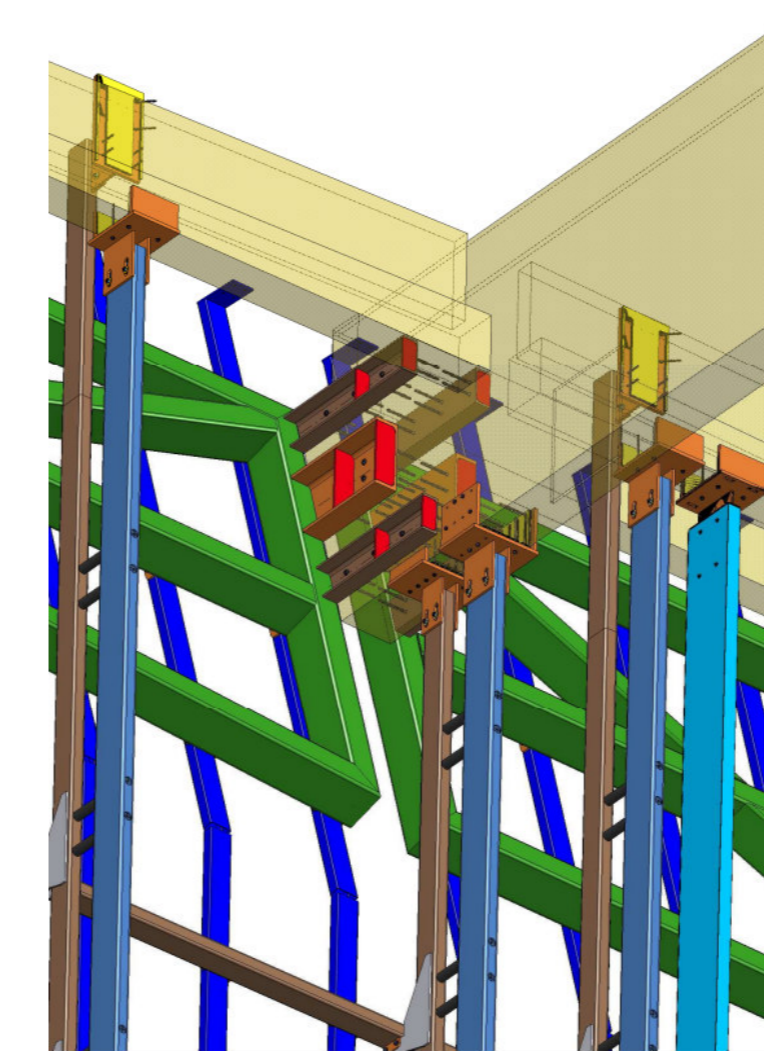
Hierbei war die Herausforderung, die Verformungen sämtlicher Bauteile gegeneinander aufzunehmen. Das Holztragwerk mit seiner möglichen Durchbiegung von bis zu 50mm, die gleitende Kopfbefestigung der Pfosten-Riegel-Fassade, die hinter dem Eternit befindlichen Bruch-Paneele sowie das Fachwerksrahmen-Tragwerk der überhängenden Eternit-Unterkonstruktion.

Am Limit

Die Pfosten-Riegel-Fassade im System Schüco FWS50 in teilweiser SG-Ausführung musste mit den stärksten verfügbaren Pfosten, welche wiederum mit den stärksten verfügbaren Alu-Einschiebe sowie einem Maximum an zusätzlicher innerer Stahl-Verstärkung ausgeführt werden, um die planerisch vorgegebene Glas-Fassadenhöhe von 7m abzudecken. Vervollständigt wird die Ganzglas-Erscheinung durch die Nurglas-Ecken im Knick jeweils im Osten und Westen.

Fachwerksschürze an der Dachkante im Norden

Die über dem verglasten Mittelteil der Hauptansicht befindliche Eternitverkleidung musste aufgrund der zu erwartenden Durchbiegung der Leimbinder als selbsttragendes Fachwerk von Säulenachse zu Säulenachse über ca. 8m Breite gespannt werden. Es gibt zwischen Metallbau und Holzbau abgesehen von den gemeinsamen Befestigungspunkten im Achsbereich der Steher keinerlei Berührungspunkte. Sämtliche Gewerke können sich unabhängig voneinander bewegen. Die im Mittelteil nach vorne geneigte Schürze verjüngt sich in den beiden Abschnitten nach Ost und West jeweils zusätzlich zum Gebäude hin und beginnt, zu den Vordachspitze hin zu steigen.



Bildrechte: Rudolf Metallbau GmbH

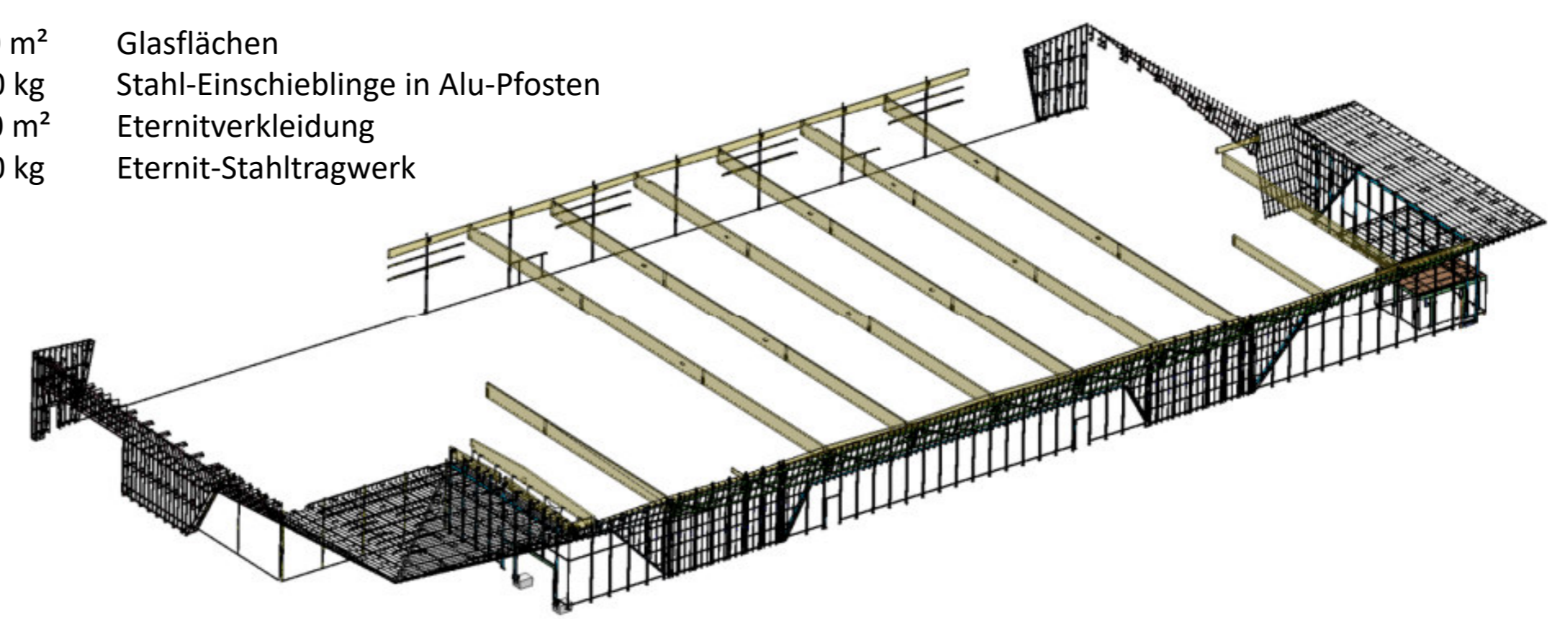


Da sich hinter der Unterbrechung der Glasfassade durch die beiden Eternit-Parallelelogramme im Norden zum Parkplatz keine tragenden Wände befinden, musste auch dieser Bereich kreativ überspannt werden. Es wurden erste Stahlstützen montiert, oben gleitend in den Leimbinder. Auf diesen wurde eine Ebene Bruchpaneelle aufgebracht, welche die Wand bilden. Links und rechts schließen die Paneele an die anstoßende Pfosten-Riegel-Fassade an. Von außen, thermisch getrennt und doch kraftschlüssig, wurde dann eine 350mm auskragende Stahl-Tragkonstruktion für die Eternitplatten aufgebracht.

Eckdaten

Gebäudeabmessungen ca. 110 x 50m x 8m
Umlaufend mit Metall- bzw. Glasfassaden sowie Eternitverkleidung

- 600 m² Glasflächen
- 12.000 kg Stahl-Einschiebungen in Alu-Pfosten
- 1.600 m² Eternitverkleidung
- 50.000 kg Eternit-Stahltragwerk



Rückseite

Die Rückseite des Gebäudes konnte an den Ecken im Osten und Westen noch relativ einfach in das darunterliegende Betonmauerwerk befestigt werden, über die Länge des Verkaufsraums aber musste wieder die komplette Fläche zwischen Decke und Boden durch den Metallbauer verschlossen werden. Dies erfolgte mit Stahlsäulen und Sandwichpaneelen, welche durch Lamellenfensterbänder und Notausgänge unterbrochen werden. An den rückseitigen Gebäudeecken wurde die Eternitfassade optisch übers Eck gefaltet. Hierzu waren wieder vorgesetzte Stahlkonstruktionen erforderlich.